

Gedichte

Von Alfons Jestl

Durchdringen

nach osten schauen

meine gebete

in den händen leite

ich flächig

tragend die sonne

heute durchdringt

kein hund die nebel

Selig die Armen

selig die keine

aktien kaufen

sie werden

arbeitsplätze

nicht wegrationali-

sieren ein

geist wird

wehen werdend

über schmutz-

wasser schwebend

Er schmeckt

aufgebahrt in der küche

liegt jesus bekränzt

er schmeckt schon

tauche ich das häferl

von der wasserbank

in den kübel frischen

wassers es quickt

Beichtstuhl

die seele läuft bei rot

über die grüne strasse

im beichtstuhl glanz-

lost das schwarze loch

Jakobsweg

austrampeln den pfad

erde in die herzen

stampfen aus-ge-

leierten betens jakobus

sitzt im weihrauch-

fass theologischen nichts

Verzweifeln

die berührung sitzt

nicht im kreis

abbrennt die er-

leuchtung sonnen-rötlich

thomas verzweifelt

im kirchen-zwiebel

Maria Taferl

hinauf-knie-nicht

rutschen zur

gnaden-göttin-

mutter der

zug fährt in die

höhle höllen-

leucht-feuer

ent-lein-tauchen

Vorsorgend

josef musikanten-

stadl-lacht maria

fertig-gerichtet das

kind dosen-milch-

pulvert die drei

könige reichen

pampers red-bull

alters-vor-sorgend

Ökumene

Sibiu 2007

punkt

punkten

stand

stand-punkten

am stand

im stand

preisen

an-preisen

stand-sein-

punkten

beharrlich

harren

Migration

Sibiu 2007

wandern-treib-

flüchten

fremden

an-nicht-

kommen

der zug galoppt

meer-gebirgig

treib-leichen

eichen

den strom

Creator

haucht gott die

seele ein ver-

erben sie aus-

trägerin und

zeuger wo bleibt

der geist im

schlachten und

verlachen

o veni o komm

creator spiritus

schöpfer geist

in höhenluft

atmet sich schwer

verdünnt der faden

lösungs-leer

Zachäus

zachäus ver-kletter-steigt

sich im baum

die blätter setzen ein

mund-gesicht auf

im rauschen wispeln

die leeren speicher-säcke

der ge-be-schnalzt-trogenen

kein gott geht unten vorbei

und kehrt ein

Kirchenliteratur

das gedicht in den

dichterlebenslauf

einordnen

damit es scherzt

und nicht schmerzt

und aufersteht

der dichter

katholisch müssend

Grabstein

noch einmal an wunder

glauben nie

gegebene es

könnte sein etwas

kriecht über

die weidenrücken

sie wurden nie in

wasser erweicht

zum flechten

graviert meinen namen

in keinen stein

indischen

gehauen von kinder-

händen gebrochenen

Hängen

an den füssen gebunden

hängt der engel

vom himmel schaut
kopfüber kalkweiss

leichen-schaumig
durchs fenster zu

mir und klopft den
spruch was suchst

du hier nach auf-
erstehung schlammig

Weingärten

verschwiegen der strom
kriecht über die

weingärten
im mondschein

knallt die sonne
unsichtbar ihre

strahlen über
pfirsiche wir

lächeln round-
upgenährt

am schweigen
zerbricht meine

stimme gebete gleiten

ins unangebracht

Nagelwunde

nochmals tritt auf der

herr auferstandene

die mauer ruiniert

ich bin dabei im

kreis der glattasphaltierer

leg deine hand

in meine nagelwunden

in mein herzstichfleisch

verwildertes spricht

er träumt mir und

atme ein den leichen-

saft-geruch body-neu

Nirwana

das muschi des mädi

das spatzi des bubli

aufgeklärt leben

erde und gott

in scheidung

der photosyn-
these mediation

verordnen
jesus geht ein

ins nirwana

Krümnnis

der bauch stützt
den busen

da möchte ich nicht
mehr zuzeln

der hirtensab
des bischofs

ver-zer-pennis-
goldete zer-

krümnnis
heil macht

heil macht
gott liebt dich

amen

Zart

gottes geist schwebt

über müllhalden

es wird tag es

wird nacht der fisch

paart sich mit

dem hahn die ewige

jugend bio-klo-

nen maria mutter-

gottes gurken-ge-

sicht-scheiben-zart

Quantentrapez

in geist sich findet

die materie

der mensch

definiert seiend

sich

muss ver-

standen werden

die brustwarzen

der erde

ab-gebissen

transzendent-notorisch

vom himmel schwingt
die paradeis

ikonenhaft golden
der vordergrund

wechseln paradigmen
das blühen die blüte

hellrot der
kartoffel süß

fällt auf steigt
ab der mensch

am quantentrapez
fehlt der griff

Einatmen

beim einatmen redet
die pinguina

ausatmend
die luft zer-trümmer-

locht die trommel-
schweig-felle

frömmigkeit zer-
sturm-läuft den geist

Segen

wort-reich-ungen

flocken-stocken

vor die zunge

gespannt

müll-wühlen

segnen und andacht

gott spaltet

nicht mehr

Bischof

wer wird den sing-

vögeln nächsten

winter wasser

geben körner

streuen der bischof

ein schlächter

(Aus: P. Tschuggnall & Guests, Collage Ästhetik/Religion. Anif/Salzburg 2014.)